

Protokoll BGA 28.11.2017

Anwesend: Ilona Bubeck, Marion Carus, Karen Voigtle, Angelika Falkner, Margot Kleinert, Stephan Geffert, Luzie Gehrman, Michael Simon, Waltraud Eckhart-König, Günther Chodinsky, Michael Ziesecke, Manuela Dörnenburg (Moderation), Matthias Hofmann (Protokoll)

Entschuldigt: Bernhard Schmidt, Thorsten Sandersfeld

1. Begrüßung

Begrüßung und Vorstellung der Tagesordnung durch Manuela Dörnenburg. Das letzte Protokoll wird in der vorliegenden Fassung angenommen.

2. Stand Finanzen

Kurzer Bericht durch Matthias Hofmann:

	Ausgegeben	Übrig
Öffentlichkeitsfonds	6.573	3.427
Jugendfonds	5.111	889
Aktionsfonds	21.890	2.110

Es gäbe die Möglichkeit ein Projekt mit bis zu 3.000€ noch in diesem Jahr zu fördern. Karen Voigtle bespricht mit ihrem Kollegen, ob der Saftladen die Möglichkeit hat, noch dieses Jahr etwas auf die Beine zu stellen.

Zum abgelehnten Antrag („Kunst im Konflikt“) wird angemerkt, dass eine Auseinandersetzung mit dem Genderaspekt nicht ersichtlich war. Karen Voigtle vom Saftladen erklärt, dass Graffiti zwar eine Jugendomäne sein, in der Arbeit mit Schulklassen aber durchaus auch Mädchen aktiv mit einbezogen werden. Projekte nur mit Jungs wären auch möglich, wenn sie das Rollenverständnis reflektieren. Angebote nur für Mädchen könnten helfen, diese „Jugendomäne“ aufzubrechen.

3. Projektantrag A-001-18: „Regenbogencafe – Empowern und Vernetzung“

Ilona Bubeck stellt die Inhalte und Zielsetzung des Regenbogencafes vor. Die Aktivitäten im aktuellen Jahr wurden kritisch reflektiert. Daraus resultierte eine veränderte Zielsetzung für ein mögliches Folgeprojekt im Jahr 2018. Die Aspekte Vernetzung (Potsdam, Berlin und darüber hinaus) und Empowerment sind hinzugekommen. Eine Tagung zur Vernetzung ist geplant.

Matthias Hofmann fasst den Finanzplan zusammen.

Als Ort für die Tagung / Workshop könnte das MGH in Frage kommen. Grundsätzlich stellt sich die Frage, in welchen Räumen das Regenbogencafe stattfinden kann, wenn das Begegnungszentrum B80 im Sommer 2018 wegfallen sollte.

Es wird angeregt zu prüfen, in wie fern Gelder für Übersetzer*innen (bei der Tagung) noch „nachbeantragt“ werden sollten.

Es sind 12 stimmberechtigte anwesend.

Ja	Nein	Enthaltung	Befangen
11	0	0	1

Damit ist der Antrag angenommen.

4. Mögliche Projektideen für 2018?

Idee: Ein Projekt im Bereich „Unternehmerschaft und geflüchtete Menschen“? Michael Ziesecke berichtet vom Engagement der Handwerkskammer bei der Integration von geflüchteten Menschen. Die Resonanz auf Seiten der geflüchteten Menschen war schwach, am ehesten gelingt dies noch in den Deutschlernprogrammen. Sprachprobleme stellen eine erste, aber oft entscheidende Hürde dar. Die formalen Vorgaben sind in Deutschland / der EU so hoch, dass Berufseinsteiger zunächst viel zu lernen hätten. Frage nach dem Zusammenkommen von Angeboten und Bedarfen. Man müsste die Menschen vom JobCenter, die Sozialarbeiter*innen der Unterkünfte, Unterstützer*innen usw. an einen Tisch holen und die Frage diskutieren, warum die Integration in den Arbeitsmarkt so schleppend anläuft. Es gibt unterschiedliche Gründe für die Herausforderungen: fehlende Arbeitserlaubnis, fehlende Bleibeperspektive, mangelnde Motivation... Es könnte sinnvoll sein, die verschiedenen Akteur*innen zusammen zu bringen (bspw. Sozialarbeit und Wirtschaft). In der Versandbranche scheint die Integration von Migrant*innen besser zu gelingen. Es gibt viele Aspekte, die bei Menschen mit und ohne Migrationshintergrund gleichermaßen betreffen.

Matthias Hofmann erinnert daran, dass der BGA auch Projektgelder (im Rahmen der Zielsetzung des Bundesprogrammes) ausschreiben kann.

Matthias Hofmann formuliert eine Vorlage (für die kommende Sitzung) für eine Ausschreibung, die dann diskutiert und ggf. beschlossen werden kann.

5. Ergänzung zur Geschäftsordnung

Die folgenden Ergänzungen zur Geschäftsordnung werden vorgeschlagen:

§5 (8)

„Projektvorhaben von Organisationen, Vereinen, Initiativen und Personen, die der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen und Handlungen in Erscheinung getreten sind, sind ausdrücklich nicht förderfähig.“

§4 (4)

„Auf Antrag eines stimmberechtigten BGA Mitglieds kann eine nichtöffentliche Diskussion und Abstimmung zu einem Projektantrag mit einfacher Mehrheit beschlossen werden.“

Der BGA bestimmt einstimmig mit 12 Stimmen, dass beide Ergänzungen gemeinsam abgestimmt werden.

Ja	Nein	Enthaltung	
12	0	0	

6. Sonstiges

Termine BGA 2018

Dienstag 20.02.2018; 18:00Uhr

Dienstag 29.05.2018; 18:00Uhr

Dienstag 25.09.2018; 18:00Uhr

Dienstag 27.11.2018; 18:00Uhr

Manuela Dörnenburg beschreibt die Integration von den Ergebnissen der Demokratiekonferenz zur Inklusion in den Teilhabeplan der Stadt Falkensee. Zum Teilhabeplan findet am 9.12.2017 eine Informations- / Diskussionsveranstaltung statt (13-16Uhr im Musiksaalgebäude). Anschließend geht die Vorlage an die Fraktionen der SVV. Für das Frühjahr 2018 ist eine Beschlussfassung in der SVV in Aussicht.

Luzie Gehrman gibt einen kleinen Bericht vom Jugendforum. Am Jahresanfang wurden zwei große Projekte gefördert (vom Jugendforum). Einmal zur demokratischen Mitbestimmung von Schüler*innen, einmal einen Skaterevent am Rosentunnel (von Jugendlichen organisiert). Eine Seminarfahrt des Jugendsprecher*innenrates fand statt. Eine U18 Podiumsdiskussion wurde organisiert mit 420 Teilnehmer*innen und allen Direktkandidat*innen (der 5 aussichtsreichsten Parteien). Das Jugendforum hatte eine eigene Bühne beim Stadtevent. Nächste Woche findet eine Jugendkonferenz in Falkensee statt (organisiert vom JuFo). Für das kommende Jahr ist eine schulübergreifende Seminarfahrt zu Schülerrechten geplant. 2018 sollen 2 Jugendkonferenzen und eine

Seminarfahrt des Sprecher*innenrates stattfinden. Das Projekt des Jesse-Owens-Lauf wird 2018 verstärkt vom Jugendsprecher*innenrat unterstützt.

Die Integration von geflüchteten Jugendlichen in das Jugendforum gelingt nicht optimal, Kontakte bestehen aber.

Die Idee eines Kinderforums (um Grundschul Kinder zu beteiligen) finden die Jugendlichen sehr gut, ob sie das 2018 schaffen ist noch unklar.

Berufsausbildung ist zur Zeit im Jugendforum kein Thema.

Kooperation mit den Sportvereinen könnte intensiviert werden. AktivSport soll offensiv auf eine Unterstützung des Jugendforums (Informationen an Jugendliche weiterleiten) angesprochen werden.

Luise Herbst, Dr. Michael Simon und Matthias Hofmann arbeiten an einer Befragung der örtlichen Vereine zu Inklusion und Integration von Kindern und Jugendlichen aus „finanziell schwachen Familien“. Es wird dort auch nach den Beteiligungsformen für Kinder und Jugendliche gefragt. Hier könnten Kooperationspartner*innen für das Jugendforum sichtbar werden.

Ende der Sitzung 19:40Uhr